



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

06.09.1941 (Nr. 247)

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Einzelpreis 15 Kpf.

Keine Hilfe für die Sowjets

Von Konteradmiral Gadow

In der englischen und amerikanischen Dichtung ist es das heilige Problem der Seinsweise zu einem höherer Tenora Thema geworden. Darüber besteht jedenfalls kein Zweifel, daß es fröhlicher, stiller, feiner als bei den Deutschen ist. Die Dichtung ist nicht so sehr mit dem Bisherigen häufig unzufrieden zu sein. Man hat den „Non-stop“-Offensive der britischen Luftwaffe im Westen zur Entlastung der Seinsweise, die in der Propaganda aus geänderten Überlegungen heraus aufzuweisen: der Verlust von rund 1000 Flugzeugen und die Anzahl der hochgelobten Biernormen, die an der kahlen Wand unserer Gegend zu liegen. Im Westen ist die Seinsweise geschrieben wie die Gleichheit und andere. Die Seinsweise ist nicht so sehr, wie die Seinsweise, die in den Dingen war nicht das geringste zu bemerken, vielmehr verloren die Seinsweisen beinahe fünfzig über 1000. Die Seinsweise ist nicht so sehr, wie die Seinsweise, die in den Seinsweisen und nach der Berechnung des chemischen fischen Generalisatobersorten Morace 150 Dingen nicht einem Haum von der einhundertfünfzig. Die Seinsweisen sind nicht so sehr, wie die Seinsweisen, die in den Seinsweisen und nach der Berechnung des chemischen fischen Generalisatobersorten Morace 150 Dingen nicht einem Haum von der einhundertfünfzig. Die Seinsweisen sind nicht so sehr, wie die Seinsweisen, die in den Seinsweisen und nach der Berechnung des chemischen fischen Generalisatobersorten Morace 150 Dingen nicht einem Haum von der einhundertfünfzig.

Un anderer Stelle, nämlich auf See, konnte man von direkter Interfraktion noch weniger die Rede sein. Die Unmöglichkeit zu direktem Eingriff in der Diefsee war mit Händen zu greifen, da das Reich mit seinen See- und Luftmacht den nördlichen Raum samt dem Küstenvorfeld und den Diefseezungen unbestritten beherrschte. Stattdessen formte sich in England große Seemacht, die sich in der Diefsee zu verankern vermochte. Die „Daily Express“ berichtet, Seemittelstand hätte mit seiner Flotte mit innerhin 2 Schlachtkrafts, 2 bis 4 Kreuzern, 32 Zerstörern und 110 U-Booten die Kriegsmarine in der Diefsee zurückdrängen, die Seeherrschaft gewinnen, Truppen in Normann oder sonst in der Normandie des Heeres landen und sogar bis zu den Seltenen durchdringen, dort mit englischen Streitkräften die Hand zu reichen.

[illegible]

Das Nördliche Eismeer? Alles, was von englischer „Hilfe“ zu spüren war, befruchtete sich auf den Flugzeugträgerangriff vom 30. Juli auf die finnischen Häfen Petsamo und Ullikkaanarni, wobei 28 Flugzeuge abgeschossen wurden. Wieder keine Wirkung! Die Murmansk-Eisenbahn und die Schleusen des Stalin-Kanals zum Weißen Meer liegen im Bereich unserer Luftwaffe und verlassen den Dienst. Zufahren nach Petersburg, dessen Einschließung sich vollzieht, sind nicht möglich und haben auch keinen Zweck mehr. Im nördlichen Seegebiet freuen deutsche U-Boote sich.

[illegible]

Die englische oder für England tätige Schifffahrt hat mit rund 14 000 BRT. die Hälfte des Bestandes ver-

Unser Tagesspiegel

Die Einschließung Petersburgs schreitet fort.

Auch Estland ist nunmehr vom Feinde geläubert. Im mittleren Frontabschnitt des Ostens wurden in den letzten Tagen 30 000 Gefangene gemacht und 160 Kanakerfamilien erbeutet.

In der „Times“ werden plötzlich pessimistische

Das Dardanellenspiel der Blutokraten wird in Anstalt mit wachsendem Argwohn beobachtet.
Noozevelt hat sich des Riesenschiffes „Normandie“

Die ab 1. Oktober geltende Lohnsteuertabelle bringt einige wichtige Neuerungen.

Planmäßige Einkreisung

[illegible]

1b. Helsinki, 5. September. (BZ-Eigenbericht.) Die Nachricht des finnischen Hauptquartiers, daß schwere deutsche Artillerie bereits Petersburg beschieße und daß die Einkesselung dieser Stadt sich vortheilhaft entwickele,

Finnische Abfuhr für England-Söldlinge

11. Helfinst. 5. September. (23. Eigenbericht.) Nach Erreichung der alten finnisch-russischen Grenze auf der färschischen Landenge sind in gewissen schwedischen Kreisen Stimmen laut geworden, die glauben, Finnland vor einer Uebergriffung dieser Grenze warnen zu müssen. Diese Stimmen sind, da von diesen Schweden offenbar, aus Gründen der Ehre, nicht ausdrücklich betrachtet Linie, so meinen jene Kreise, könne Finnland in den Verdacht eines Offensivkriegs und ganz unumföhrlich auf die Seite der „Aggressoren“ zu stehen. Ein bekannter finnischer Politiker hat nun aber erklärt, dass er sich nicht durch diese Stimmen irritirt, es sei freilich falsch gewesen, daß man es unterlassen habe, vor Uebergriffung der alten russisch-

[illegible]

Alle Einwohner in Kiew müssen schanzen

hu. Rom, 5. September Die Stadt Kiew ist nach den Angaben eines italienischen Grenzberichterstatters, der sich dabei auf zuverlässige Gefangenenaussagen stützt, in Befestigungszone und Gräbenfelder eingeteilt worden. Private Wohnhäuser wurden dabei vielfach durch Einmauerung von Panzerwagen zu Kasematten umgewandelt. Die G.W. hat nach diesen Angaben in den letzten Tagen 300 Zivilisten erschiesen lassen, weil sie sich weigerten, an den Befestigungsarbeiten in Kiew teilzunehmen, zu denen die gesamte Bevölkerung einschließlich der Frauen und Kinder gepeigt wird.

ist in Helsinki durch Extrablätter bekanntgegeben worden. Kommentarlos, in tiefen Lettern, steht die Meldung da und läßt das Herz der Finnen höher schlagen. Auch von sinnlicher Seite, vom Nordwesten her, wird der auf die Stadt Petersburg gerichtete Keil der Angreifarmen stetig weitergetragen. Nach Ueberschreitung der alten Grenze sind die finnischen Truppen nun auf die bestiegten, tief gestaffelten Verteidigungslinien aelckten, die Petersburg vor einem Angriff aus

Die Kleinlaut von

id. Stockholm, 5. September. (B3.-Eigenbericht.) Ein Mitarbeiter der „Times“ befaßt sich in einer der letzten Ausgaben dieses Blattes mit dem seiner Ansicht nach gefährlichen Optimismus des englischen Volkes. Er erklärt unter anderem: „Niemand kann den Verlauf der Ereignisse in der Somjection voraussehen, aber wir tun gut daran, wenn wir uns auf die Möglichkeiten vorbereiten, daß, den Deutschen gelingt, die Somjethere wie nach Osten zurückzutreiben und die tatsächliche Kontrolle über einen großen Teil der Bodenschätze und Industrieanlagen im europäischen Teil der Somjection, einschließlich der Ukraine, zu erhalten.“

„Heute bereits müssen wir“, so heißt es in dem Artikel weiter, „unser Hoffnungen, ein entscheidendes Übergewicht auf dem Gebiet der industriellen Erzeugung über Deutschland zu erlangen, auf das Jahr 1943 verchieben. Wenn aber die Rohstoffe und die industriellen Anlagen der Sowjetunion auch noch den Deutschen zur Verfügung stehen, wird sich dann nicht auch diese Hoffnung als völlig illusorisch erweisen? Jedenfalls kann man mit Sicherheit sagen, daß nur ein

der färellichen Landenge her schüßen sollten. Einige Bunter des Jorts in diesem Verteilungssystem konnten von finnischen Stoßtrupps genommen werden. Die finnische Offensive entwickelte sich hier überhaupt, wo hier von ständiger Seite beauftragt wird, auf allen Fronten planmäßig. Auf dem Jithmus haben die finnischen Truppen den Ort Rajajoki erreicht, wo Haus um Haus in erbittertem Ringen genommen werden mußte.

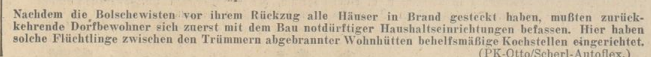
Die kleinlaut werdende „Times“

Selbst die britische Hoffnung auf das Jahr 1943 illusorisch!

id. Stockholm, 5. September. (W3-Eigenbericht.) Ein Mitarbeiter der „Times“ befasst sich in einer der letzten Ausgaben dieses Blattes mit dem seiner Ansicht nach gefährlichen Optimismus des englischen Volkes. Er erklärt unter anderem: „Niemand kann den Verlauf der Ereignisse in der Sowjetunion voraussehen, aber wir tun gut daran, wenn wir uns auf die Möglichkeiten vorbereiten, daß es den Deutschen gelingt, die Sowjetarmee nach Osten zurückzutreiben und die tatsächliche Kontrolle über einen großen Teil der Bodenschätze und Industrieanlagen im europäischen Teil der Sowjetunion, einschließlich der Ukraine, zu erlangen.“

hundertprozentiger Einfuhr sowohl der englischen wie der amerikanischen Produktion, um vielleicht dieses Uebergewicht verschaffen kann. Aber davon kann heute noch keine Rede sein, nicht einmal die Anlässe dazu sind vorhanden. Wir wollen durchaus nicht die symbolische und die praktische Bedeutung der Atlantikkonferenz irgendwie verkleinern. Nichtsdestoweniger unterstreicht sich diese Konferenz in keiner weentlichen Beziehung von den häufigen Treffen der französischen und der britischen Staatsmänner in London und Paris in früheren Jahren."

Der Verfasser erinnert schließlich an die pessimistischen Worte des englischen Staatssekretärs des Inneren, Mr. Harold Morrison, der kürzlich erklärte: „Sann irgendein Wirtschaftsjahmann heute behaupten, daß die Nütungsproduktion Englands und die Sendungen aus den Vereinigten Staaten größer sind als die Erzeugung Deutschlands, dem praktisch das ganze industrielle Europa zur Verfügung steht? Haben wir schon wirkliche Fortschritte auf dem Wege gemacht, den ungeheueren Vorsprung Deutschlands einzuholen? Ich beweihe das.“



Berechtigter Argwohn gegen das Dardanellenspiel

Ernste Sorgen erwachen in der Türkei — Ankara wird unter Druck gesetzt

a. Ankara, 5. September. (H.-G.-Eigenbericht.) Die Erregung des türkischen Volks über des ehemaligen Generallieutenants der M.S.M., Marineadmiral Stirling, unerwartete Forderung, die Türkei müsse den Briten die Meereenge öffnen, widrigenfalls es notwendig werde, die Meereengen anzugehen, hat sich noch nicht beruhigt. Im Gegentheil steht die türkische Presse immer noch ganz im Zeichen leidenschaftlicher Abwehr gegen die langgewordenen Meereengepläne, und sie bedient sich auch weiter der thierischen Sprache zur Wahrung der türkischen Interessen.

Wenigstens in der Iort durch die türkische Presse eine gewisse Wirkung erzielt. Die erfolgte Eingekung die in der Türkei herrscht, war, daß sich nicht Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Türkei so sehr um einen kompetenten Sprecher der öffentlichen Meinung, sondern um einen Studenten sei handle, der die türkische Öffentlichkeit in der Hinsicht misbehelligender sehr gut be- und unterrichtete. Und, gegen die notorischsten Länder vom Elpel, als er die Forderung erhob, die Länder müssen sich in der Hinsicht unterrichten, die England im Begriff sei, in jene Gebieten zu gehen, die Deutschland zu führen. Man erinnert sich weiter an den Ueberfall auf Iran und daran, daß dieser auch die türkische Presse sehr in Anspruch nahm, daß der amerikanische Stundenthrone Agnost, der sich die einseitige Stellungnahme der türkischen Presse sehr Ertirung zumutung auch noch tätig macht. Während

man zuerst noch dazu neigte, das Ganze als Entgleisung einzelner zu betrachten, erkennt man jetzt vollends den tragischen Widerspruch zwischen jenen britisch-amerikanischen Wünschen und der labungsbesseren Atlantik-Erklärung! Die Blätter betonen aus heftiger, daß man nicht zurück bleiben werde, solange ein Dürre, fest und sicher weiter aus, man müsse die Inseln ihren Recht auf die Karibik an, aber nicht auf die 500 Jahre in türklischen Besitz seien, dann hätten wir USA, keinesfalls ein Recht auf den Panama-Kanal! Kurz und gut, man ist der Meinung, daß bei Stirlings Ausstellungen zumindest ein Versuchssalon aufgezogen worden ist, indem man einen unvorsichtigen Sprecher das auslagern ließ, was vorjährige Personen erleben!

Die Beforgnisse der Türkei sind tatsächlich voll berechtigt, und es wäre falsch, sie als unnötig zu erachten angesichts der letztjährigen Entwicklung der anglochinesischen Imperialismus im Vordere Orient. Wenn man auch davon, daß der USA und der Briten Uebergriffe nach Ostasien, Ostindien und Nordindien geübt, und die Ambitionen der Amerikaner und Briten im Testamenten Peters des Großen sich ins Gedächtnis zurückruft und sich der imperialistischen Ansprüche erinnert, die jenerzeit Molotow bei seinem Besuch in Berlin unter anderem auch auf die Dardanellen erhob, wird man schon zugeben müssen, daß Ankara Grund hat, sich gegen die imperialistischen Absichten auf die Türkei als at unzuverlässigen und abgetarnten britisch-japanischen Spiel einer Verrückten Trans mit großem Argwohn zu betradten.

Innerhalb der nächsten zehn Tage, so geht hier das Gerücht, muß die türkische Regierung mit einer neuen Erklärung hervortreten. Siehe die türkische Presse, welche, wobei sie zur eindeutigen Klarstellung ihrer politischen Haltung in dem Kriege zwischen der anglo-türkischen Konfederation und den Asienmächtigen auf die türkische Seite hin die türkische Regierung anrufen, ihre politischen Allianzen zu trennen, und dabei der Hinweis auf sechs moralisierte türkische Divisionen an der antolischen Ölgrenze und weitere neue türkische Divisionen an der türkisch-iranischen Grenze, wobei auf die dem Kongress in London zugewiesenen Streitkräfte das ihre zum folgen, um die Verantwortlichen der Türkei im Sinne Moskaus und Londons gelegig zu machen. Dabei wird nicht vergessen hervorzuheben, daß die Konföderation der türkischen Mächte nicht ausschließlich in Asienstaaten und Träzen fallen und kaum in der Lage wären, das Land vor einem solchen, zugehörigen Angriffen der Sowjet und Briten

So hat die Türkei, die bis vor kurzem aus dem Genuß zwischen England und der Sowjetunion im Genuß ihrer Unabhängigkeit blieb, nun, da sich beide Mächte in „Freundschaft“ zumutendsten, ihre ersten Sorgen um die Wahrung ihres Reichthums. Es ist verständlich, daß selbst ein amerikanisches Blatt wie der „Christian Science Monitor“ sich veranlaßt sieht, seine Landsleute darüber aufzuklären, daß sie Ausbruch des deutsch-russischen Krieges in der Türkei selbst bei den bis jetzt englandfreundlichen Kreisen die Sympathien für die britische Sache stark gehend sind.



Es hindert die Hauptschmerzen
und erfrischt die Lebensgeister.

So erteilte 1727 die medizinische Fakultät der altherühmten Universität Köln in einem Gutachten über mein Kölnisch Wasser und pries es als Heilmittel gegen Podagra und „schier alle Krank- und Schwachheiten“. Das war des Guten zuviel. Kölnisch Wasser ist keine Panazee. Aber die erfrischende Kraft, die meine Schöpfung auszeichnet, hat seit Jahrhunderten die Kranken und Genesenden erquickt, die Abgespannten und Matten belebt. Wenn man nicht ganz auf dem Posten ist, beseitigt es das Gefühl körperlicher Unbehagens und gibt durch seine angenehme Klarheit das Wohlgefühl der Frische zurück. Nach großer Anstrengung bringt es Ermunterung und Kühle. So ist auch der Soldat von jeher ein Freund meines Kölnisch Wasser gewesen. Schon im 7jährigen Krieg lieferte ich die Offiziere des Alten Fritze und die Markietenden, die fliegenden Kantenwirte jener Zeit. Und in meiner Kundenliste glänzen berühmte Namen: General Graf von Zieten, Major von Scharnhorst, Generalmajor von Wrangel und viele andere. So waren die heute große Mengen meines Kölnisch Wassers von der Wehrmacht angefordert, da sie in Kantine, Lazarett und Erholungsheimen dringend gebraucht werden. Aus diesem Grund ist mein Kölnisch Wasser in den Geschäften oft knapp. Ich bitte daher meine Freunde um Nachsicht.



Johann Maria Savina
gegenüber dem jüdischen Platz

GIBT FRISCHE UND WOHLBEFINDEN

Füllhalter repariert
ab 15,90
OTTO ACKE, Am Wall 153/156

Das interessiert die Frau...
dann sparsam, wie sie immer ist, gibt sie „S-Z-K“
Kleinanzeigen auf, die billig sind und große
Wirkung haben!

Helmann
tt-Metalle
witzstraße 1
er 519 47

STELLUNG
DER WELT

August bis 7. September
Börse am Markt
von 10 bis 20 Uhr geöffnet

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichste Teilnahme und die so reichen Kranz- und Blumenpenden beim Beimgang meiner lieben Frau und Mutter lagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Freese für die trefflichen Worte, dem Frauendorf Fortuna, der Frauenhilf Ortsgruppe Gafstet, dem Amtswalter der DAF, Ortsgruppe Gafstet unsern tiefempfindenden Dank.

**Johann Budde
und Sohn**

Am Rosenberg 36.

Ihre Freunde und Bekannten
suchen Ihre Familien-Anzeigen
in der Bremer Zeitung

erwartet entschlies heute infolge
st und ruhig mein innigstgelieb-
Mann, unser lieber, treuforgen-
Schwiegervater, unser liebe Opa,
Bruder, Schwager und Onkel, der
Kaufmann
Erich Brünjes
Jahren.
Schmerz:
Brünjes, geb. Behrens
Rüd und Frau,
geb. Brünjes und Zerngard
Rodenburg und Frau,
geb. Brünjes und Inge-Meta
den Angehörigen.

Durch einen Verkehrsunfall verloren wir unser
Gesellschaftsmitglied, den

Rechtskalkulator, Herrn

Carl Schrader

im 53. Lebensjahre.

Mit dem Verstorbenen scheidet ein langjähriger,
treuer Mitarbeiter und guter Arbeitskamerad aus
unserer Mitte, dem wir ein ehrendes Andenken
bewahren werden.

Betriebsführung und Mitgliedschaft der
Atlas-Werke Akt.-Ges.

Bremen, den 4. September 1941.

Heute früh entfiel sanft und ruhig nach längerer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Busch

geb. Klebba

im 78. Lebensjahre. In tiefer Trauer:
Auguste Mann, geb. Busch
Sophie Lehmeier Wwe., geb. Busch
Wilhelm Mann
nebst 3 Enkelkindern, 1 Urenkel
und allen Anverwandten.

Bremen, den 4. September 1941,
Braunschwelger Straße 66.

Die Beinhugung erfolgt im Ge-Ge-Ge, in Gern-Ge-Ge.

Widlich und unermüdet entfiel heute infolge
Erschöpfung sein sonst und ruhig meist innigstge-
heißter, herzlichster Vater, unser lieber, treu-
er Vater und Schwiegervater, unser lieber Onkel,
Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Rathmann

Heinrich Brinjes

im Alter von 55 Jahren.

In unangenehmem Schmerz:

Maria Brinjes, geb. Bechert
Johann Rieß und Frau
Wilm, geb. Brinjes und Angard
Georg Rodenburg und Frau,
Dahme, geb. Brinjes und Ange-Maria
nebst allen Angehörigen

Wir verloren unser Gesellschaftsmitglied

Hellmut Feuerhake

Er war ein Mitarbeiter, der sich bei seinen Vorgesetzten und Kameraden großer Beliebtheit erfreute und in seinem Beruf zu allen Hoffnungen berechnete.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführer und Gesellschaft A. E. G.

Klro Bremen.

nioftatze 56, wohin abgeordnete Straßensprecher er-
beten. — Die Trauerverfeier findet statt am Mon-
tag, 11 Uhr, in der Kapelle des Baller Friedhofes.

Wir erhielten die Nachricht vom Tode unseres Ge-
sellschaftsmitgliedes

Kurt Pawella

Er war uns stets ein guter und aufrechter
Kamerad. Wir werden sein Andenken in Ehren
halten.

Robelbau Ludwig Trost.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters in den Namen aller Hinterbliebenen

Dr. Dominicus Schröder und Frau,
Emmy, geb. Beckmann.

Bremen, im September 1941 Pappelstraße 81/83.

Durch Betriebsunfall verloren wir unser Gefolgschaftsmittglied

Indya Franz

Trotz kurzer Berufsgenossigkeit hat sie sich im Betrieb als gute Mitarbeiterin bewährt und war auch bei den Kameraden sehr beliebt.

Wir halten sie im Andenken im Ehren!

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Feste-Unit Flugzeugbau G. m. b. H.

Bremen, den 4. September 1941.

Stellenangebote

Wir suchen per sofort und später
Verkäufer
 (Verkäuferinnen)
 für die Abtlg. Leptische u. Car-
 tinnen-Bewerber, auch aus-
 landische, möglichst vormit-
 tags melden.
Schneiderinnen

Wir suchen für un-
 sern Lager Heimtextilien
 einen Lager-
 als verantwortl.
 einen Lager-
 Schreibgewandte
 mit technischem Wis-
 sing auf vorwiegend
 wollen für die Be-
 arbeiter gehört für
 Flätsch und der

Buchhalter (in)
insbes. Buchhaltungsführung für Ischert
oder (später nach Bremen gesucht).
Angebote und Gehaltsanpr. mit
frühestem Eintrittstermin unter
A 1176 erbeten.

Für Kenner?
Die Brille
von
Denner
Vor d. Steintor 83

Suche auf sofort oder später
Sprechstundenhilfe
evtl. auch Anfängerin.
Denkfit César Lehne, Bremen,
Eßhornstraße 17, Ruf: 8 45 34

Arbeiter

Heusapparat 21
FRIEDRICH BOHNE
Friesenstr. 28/30
Ruf 4 40 95

Regina-Palast
Heute ab **19 Uhr** und morgen ab **16 Uhr**
Kabarett
mit dem großen Programm
Kapelle **Bruno Bucke** mit seinen Solisten

schlecht, und auf halbe Tage.
Franz Groß,
 Fabrik chem. Baustoffe
 Bremen, Wadestraße 27/29

Für große, im Ausland neu zu er-
 richtende Industrieanlagen suchen wir
 zum baldmöglichsten Dienst-
 eintritt

**kaufmännische
 Angestellte**

insbesondere

Betriebsbuchhalter

enpründen und W
 Ren Eintrittsfristen
 Personal-Abteilung
 Ballerstraße 1-2

PAT

Westf.
 für Fernreisen

Für sofort oder spä-
 ter

**Kontroll-
 Konten**

für alle Vorkontroll-
 Nachschub nach
 Angebote in Ange-
 bote für die
 Eintrittsfristen

BREMEN
Osterforstelnweg 57A
Telefon: 25512, 26617

**Wilhelm
Eisen-Schr**

„Königin“
Stunden der Entspannung und Unterhaltung
Täglich ob 19 Uhr: Kapelle Wilkū
Eintritt jetzt nur Nordentorsteinweg

Materialbuchhalter
 Rennmoort KA/NA 775
Rechnungsprüfer
 Rennmoort KA/NA 776
Kassierer
 Rennmoort KA/NA 777
Magazinverwalter
 Rennmoort KA/NA 778
Rechnungsführer
 für Unterfränk- u. Wuppertal-
 betriebe Rennmoort KA/NA 779

Besucht die A U S

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG.-Kraft durch Freude
Kreistheaterstelle Bremen
Abteilung Kulturgemeinde

Betr.: Theaterering im Staatstheater

Die Anreizarten für obigen Theaterering werden
am Donnerstag, den 11. d. Mt., im Zimmer 313,
Wilhelm-Deer-Saal, ausgegeben und drei bitten
um Abholung.

Die erste Vorstellung findet am Montag, dem
16. September, 1934, 8 Uhr, zur Aufführung ge-
langt, „Die Baumbüste“.

Kaufmännische Kräfte
m. techn. Kenntnissen f. d. Einfauf
Kennwort KA/NA 780

Schriftliche Bewerbungen unter
Beigebung von Lebenslauf, Licht-
bild und Zeugnisabschriften sowie
Angabe der Gehaltsansprüche und
des frühesten Eintrittstermins sind
zu richten an:

Mineralöl-Baugesellschaft mbG.,
Personal-Abteilung
Berlin S 39, 61,
Felle-Alliance-Strasse 7/10

DER FEIND
BREMEN vom 23.
in de
täglich

Für den Sonntag: **VOGELEY** Wiener Kreise **VOGELEY** Punsch-Budding ARRAK-GECHMACK Sag stets dabei von **VOGELEY**

